KOSTENLOS

CityNEWS

Das Stadtmagazin für Köln und die Region

Foto: © Alex Weis

Aktuelle Themen

160 Jahre Kölner Zoo:
Eine „tierisch“ bewegte Zeit

Interview mit Jürgen Domian:
Der Late-Night-Talker ist zurück

Events 2020:
Highlights im Musical Dome

05.2019

HIGHLIGHTS IM MUSICAL DOME KÖLN

BB Promotion GmbH presents a 2Entertain & Vicky Nöje production

LIVE ON TOUR

03. – 22.12.19

RTL

2ENTERTAIN GERMANY

BB Promotion GmbH und Collien Konzert & Theater GmbH präsentieren

Die größte Liebesgeschichte aller Zeiten – atemberaubend getanzt!

Präsentiert von Rock the Ballet®

CHOREOGRAPHED BY ADRIENNE CANTERNA

Mit der Musik von Antonio Vivaldi und den Hits von The Police, Lady Gaga, Katy Perry u.a.

Fotos: Marco Moog

25.12.19 - 05.01.20

collien konzert. show. theater

BB Promotion GmbH präsentiert eine deutschsprachige Produktion des Budapester Operetten- und Musicaltheaters

Disney

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

© Disney

Musik: Alan Menken

Texte: Howard Ashman & Tim Rice

Buch: Linda Woolverton

Originalregie: Robert Jess Roth

Regie: György Böhm

Die Übertragung des Aufführungsrechtes für Deutschland erfolgte in Übereinkunft mit Josef Weinberger Ltd. im Namen von Music Theatre International

© by BB Promotion GmbH

09.01. - 19.01.20

www.die-schoene-und-das-biest-musical.de

BB PROMOTION PRÄSENTIERT

DIE GROSSE SHOW DER GOLDENEN 20ER JAHRE

21.01. - 02.02.20

WWW.BERLINBERLIN-SHOW.COM

WDR 3

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ein Jubiläum und zwei Comebacks

Wussten Sie, dass der Kölner Zoo in seinen Anfängen eine Aktiengesellschaft war? Im Jahr 1860 wurde diese auf Initiative des Kölner Oberschullehrers Dr. Casper Garthe gegründet. Nach nur zehn Monaten waren ganze 40 Tieranlagen errichtet. Und so konnte der Kölner Zoo am 22. Juli 1860 eröffnen. Heute ist unser Zoo um viele Attraktionen gewachsen und feiert 2020 bereits sein 160-jähriges Jubiläum. Unser Zoodirektor Prof. Theo B. Pagel ist in der Szene weltbekannt. In diesem Jahr wurde der 58-Jährige sogar zum Präsidenten des Weltzooverbands WAZA berufen. Es gibt so viel über den Kölner Zoo zu erzählen, dass wir der Anlage in Riehl anlässlich des Jubiläums ein Special gewidmet haben (ab Seite 4).

Wiedertreffen mit alten Bekannten

Wir haben ihn vermisst – Late Night Talker Jürgen Domian gab uns vor drei Jahren ein Abschiedsinterview. Nach über 20 Jahren hatte er sich aus gesundheitlichen Gründen von seiner Nacht-Sendung „Domian" verbschiedet. Jetzt die gute Nachricht: Der beliebte Journalist und Buchautor ist mit „Domian live" wieder zurück auf der Mattscheibe. Was er in den letzten drei Jahren erlebte und wie es weitergeht, lesen Sie ab Seite 26. Noch viel länger vom Bildschirm verschwunden war der Kölner Sänger Mike Leon Grosch. Nach seinem 2. Platz bei der TV-Castingshow „DSDS" konnte er nach 13 Jahren Abstinenz kürzlich erneut ein Millionenpublikum mit seiner markanten Stimme begeistern.

Wie er dem Tod von der Schippe sprang und was ihn heute bewegt, hat er uns in einer Kölner Café-Bar erzählt (ab Seite 36).

Spektakuläre Lichtinstallationen bis ins neue Jahr

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre unserer Winterausgabe. Genießen Sie die Festtage und den Jahreswechsel, vielleicht mit einem Besuch beim China Light Festival (s. ab S. 16) im Kölner Zoo. Das farbenprächtige Lichterspektakel ist noch bis zum 19. Januar 2020 zu sehen.

Ihre

Astrid Waligura *Eugen Weis*

Besuchen Sie uns online: ***www.citynews-koeln.de***

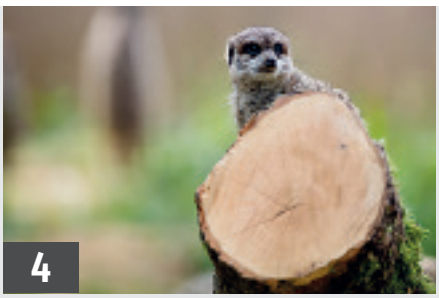


Foto: ©Alex Weis

4

Foto: © Alex Weis

26

Foto: ©MUSICAL DOME KÖLN

30

Inhalt

4 Kölner Zoo:
Eine „tierisch" bewegte Zeit

8 Portrait:
Zoodirektor Professor Theo B. Pagel

11 Jubiläum:
160 Jahre Zoologischer Garten

16 Event:
Strahlende Momente beim China Light Festival

20 Stadtgespräch:
Nachrichten und Neuigkeiten aus der Domstadt

26 Interview:
Jürgen Domian ist zurück

28 Konzert:
One Vision with Queen

29 Buch-Tipp:
Der neue Kölner Krimi „Luxuslügen"

30 Veranstaltungen:
Die Highlights im Musical Dome Köln

34 Verlosung:
Mit CityNEWS stylische Alltagshelfer gewinnen

36 Vorgestellt:
Musiker Mike Leon Grosch

38 Restaurant-Tipp:
Bonjour Saigon im Rathenauviertel

160 Jahre Kölner Zoo: Eine „tierisch“ bewegte Zeit

von Matthias Ehlert

Foto: © Alex Weis

Nahezu jeder Kölner hat ihn bereits besucht. Zahlreiche Erinnerungen sind fest verwoben mit diesem ganz speziellen Ort mitten im Kölner Stadtteil Riehl. Man kletterte als Kind auf die alte Dampflok am Spielplatz, staunte über exotische Lebewesen und lernte etwas über bis dato unbekannte Geschöpfe. Überall konnten seltsame Laute und Gerüche wahrgenommen werden. Mutig ging man auf Entdeckungstour in immer wieder neue Bereiche und natürlich gehörte die Portion Pommes auch dazu. Am Ende eines aufregenden Tages wunderte man sich, wie schnell doch die Zeit verflogen war, und eigentlich fehlte nun zum krönenden Abschluss nur noch das obligatorische Familien-Erinnerungsfoto am Ausgang. Die Rede ist natürlich vom Kölner Zoo.

Seit 160 Jahren begeistert der drittälteste Tierpark Deutschlands seine kleinen und großen Besucher. Er verbindet Abenteuer und Erholung mit der Sensibilisierung der Gäste für die Artenvielfalt, Natur- und Umweltschutz. Der Kölner Zoo bietet auf rund 20 Hektar moderne Gehege, reizvolle Parkanlagen und Edutainment in aktueller Form. Rund 10.000 Tiere und 850 unterschiedliche Arten ziehen die durchschnittlich mehr als 1,1 Millionen Besucher pro Jahr in ihren Bann. Damit gehört der im Jahr 1860 gegründete Zoologische Garten in der Domstadt zu den beliebtesten Tierparks in Deutschland.

Foto: © Kölner Zoo

Fit für die Zukunft: Vorausschauende Konzepte, Events und ein Masterplan

Damit diese Attraktivität auch weiter anhält und auch in den kommenden Jahrzehnten ein Besuchermagnet für die Region ist, lässt sich der Zoo in der Rheinmetropole immer wieder Neues einfallen und hat Konzepte erarbeitet, die den Tierpark zukunftssicher aufstellen sollen.

Neben den Besucherlieblingen wie Elefanten, Löwen, Pinguinen oder Erdmännchen spezialisieren sich zeitgemäße und wissenschaftlich geführte Tierparks – wie der Kölner Zoo – heutzutage in der Regel auf ausgewählte Arten.

Im Kölner Zoo treffen die Besucher deswegen immer wieder auf faszinierende Tierarten, die normalerweise weniger im Fokus stehen oder vom Aussterben

Fotos: © Alex Weis

bedroht sind. Dazu zählen beispielsweise Okapis, Geckos, Makis oder Przewalskipferde.

Dabei sollen die Tiere in möglichst realistischen und naturnahen Umgebungen gehalten und gezeigt werden. Diesem Anspruch wird man in Köln mit dem Bau und Betrieb moderner Tiergehege gerecht, wie z. B. dem Elefantenpark oder auch mit dem Hippodom. Der Tierpark in Köln gilt zudem seit Mitte der 90er-Jahre als gitterloser Zoo und demonstriert mit solchen Anlagen u. a. das Selbstverständnis als modernes Naturschutzzentrum.

Auch in Zukunft soll es weiter in diese Richtung gehen und ehrgeizige Vorhaben realisiert werden. Dabei orientieren sich die Verantwortlichen an den Ideen und Plänen aus dem im Jahr 2012 festgelegten Masterplan von Kölns Zoodirektor Prof. Theo Pagel (siehe auch Seite 8). Dieser sieht die tiergeografische Gliederung des Zoos vor (Geozoo). Das Ziel dabei ist es, die Besucher mit auf Entdeckungstour in fremde Tierwelten zu nehmen und ihnen die Lebewesen in ihren natürlichen Habitaten nahezubringen.

Mit verschiedenen Veranstaltungen sichert sich der Zoo zudem stetige Besucherströme verteilt über das ganze Jahr. Bei Events wie dem Elefanten- und Bauernhoftag im Frühjahr, den Zootagen im Sommer mit hautnahen Backstage-Eindrücken hinter den Kulissen sowie der „Langen Nacht“ oder dem Halloween-Abend im Herbst bekommen die Gäste den Zoologischen Garten immer wieder aus neuen Blickwinkeln zu sehen. Seit 2017 steigt außerdem jährlich im Winter das China Light Festival. Das Lichterspektakel lockte zuletzt mehr als 100.000 Besucher in den mit asiatischen Tier- und Fantasiefiguren illuminierten Zoo und sorgte mit einem fernöstlichen Rahmenprogramm für Begeisterung (siehe auch Seite 16).

Von lokal bis international: Engagiert für die Umwelt und „begeistert für Tiere“

In der 2014 neu erbauten und mit modernster Technik ausgestatteten Zooschule lernen jedes Jahr mehr als 20.000 Kinder und Jugendliche, wie wichtig es ist, die Vielfalt der Natur zu schützen. Hier können von Kindergartengruppen bis Schulklassen zur Sekundarstufe II den Biologieunterricht direkt live im Zoo erleben. Je nach Altersklasse haben die Zoopädagogen unterschiedliche Unterrichtsmodule entwickelt, die den jungen Besuchern den Zoo und seine tierischen Bewohner und deren Umwelt näherbringen.

· moderne Omnibusse
von 8 - 97 Sitzplätzen

Rheinland-Touristik
Platz GmbH

seit 1970

Industriestraße 57
50389 Wesseling-Berzdorf
Tel.: 0 22 32 / 945 940
Fax: 0 22 32 / 945 949
info@rheinland-touristik.de
www.rheinland-touristik.de

Fotos: © Alex Weis

Aber auch außerhalb der Einrichtung in Köln-Riehl ist der Kölner Zoo ganz getreu seinem Motto „Begeistert für Tiere“ aktiv. So ist der Zoo Partner von rund 20 internationalen Artenschutzprojekten weltweit.

Über 1,6 Millionen Euro wurden für verschiedenste Projekte in den vergangenen Jahren zur Verfügung gestellt: ob zur Untersuchung von Schutzmaßnahmen, um den Bestand der Großen Ameisenbären in Brasilien zu sichern oder für die Erforschung von seltenen Schwarzfußkatzen in Südafrika. Im vietnamesischen Me-Linh hat der Kölner Zoo sogar eine eigene Auffang- und Aufzuchtstation für seltene Amphibien und Reptilien unter der Federführung von Aquariumsleiter Prof. Dr. Ziegler aufgebaut. Aber auch lokal und direkt vor der eigenen Haustür ist der Zoo aktiv. So zum Beispiel beim Schutz der nur in der Kölner Region vorkommenden Wechselkröte, die in ihrem Bestand stark gefährdet ist.

Teil dieses Engagements ist auch die Nachzucht bedrohter Tierarten. Das Ziel: für genetisch variable und überlebensfähige Bestände zu sorgen und nach Möglichkeit Tiere wieder auszuwildern. Der Kölner Zoo stimmt dabei sein Artenschutzkonzept über nationale und internationale Verbände ab und ist Mitglied z. B. im Europäischen Zooverband (EAZA) und im Weltverband der Zoos (WAZA). Kölns Zoodirektor Prof. Theo B. Pagel steht seit 2019 als WAZA-Präsident den Tierparks weltweit vor und leitet als „Welt-Zoodirektor“ die internationalen Geschicke der Zoologischen Gärten.

➲ *www.koelnerzoo.de*

RICHMODIS

REWE
DEIN MARKT

Echte Kölner kennen keinen Winter!

Wir trotzen der Kälte
mit Richmodis Kölsch und Radler.
Mehr Kölsch geht nicht.

Exklusiv in deinem REWE Markt.

Richmodis – unser
kölsches Lebensgefühl

RICHMODIS.DE

Begeistert für Tiere:

Kölns Zoodirektor Professor Theo B. Pagel

von Matthias Ehlert

Fotos: © Alex Weis

Bereits früh hat Kölns heutiger Zoodirektor Professor Theo B. Pagel den Wunsch gehabt, einmal einen Tierpark zu leiten. Als er allerdings damals als kleiner Junge auf der alten Lokomotive im Zoo rumturnte oder sich zum ersten Date mit seiner heutigen Frau, die ebenfalls aus Duisburg stammt, im Zoologischen Garten Kölns traf, hatte er aber wohl bis dato nur im Traum daran gedacht, den Tierpark der Rheinmetropole irgendwann einmal wirklich als Direktor zu leiten.

1991 kam Pagel von Duisburg in die Domstadt, leitete dort als Kurator verschiedene Abteilungen und löste im Jahr 2007 seinen Vorgänger Gunther Nogge ab, der altersbedingt in den Ruhestand ging. Heute blickt Pagel auf eine bewegte Zeit zurück. 2012 stellte Pagel den Masterplan für den Kölner Zoo mit seinen 800 Tierarten vor, in dem Zukunftsvisionen und Konzepte für die kommenden Jahre festgehalten sind.

Ziel sei es, den Besuchern moderne Unterhaltungs- und Freizeitangebote mit hohem Erlebniswert zu bieten und dabei die Gäste pädagogisch sowie zeitgemäß für den Wert und Erhalt einer intakten Natur und Umwelt zu sensibilisieren. Zahlreiche Projekte - vom Hippodom über den Clemenshof oder den Elefantenpark bis hin zu naturnahen, dem ursprünglichen Habitat entsprechenden und gitterfreien Tiergehegen für die Großen Ameisenbären, Bantengs oder Roten Pandas - sind unter seiner Federführung entstanden und steigerten so auch das weltweite Renommee des Kölner Zoos unter Experten. So weit, dass er im November 2019 im argentinischen Buenos Aires zum Präsidenten der World Association of Zoos and Aquaria (WAZA) gewählt wurde. Theo Pagel steht damit als „Welt-Zoodirektor“ an der Spitze des einflussreichen Dachverbands aller wissenschaftlich geführten Zoos der Welt mit ihren ca. 700 Millionen Besuchern.

Undercover abschalten am Lieblingsplatz zwischen den Eulen

Langeweile kommt bei dem verheirateten 58-Jährigen also garantiert nicht auf und so plant, organisiert und leitet er die Geschicke rund um „seine“ etwa 10.000 Tiere. Immer wieder fallen ihm und seinem Team für die etwa 1,2 Millionen Besucher im Jahr spannende Neuheiten ein, um den Kölner Zoo auch weiterhin attraktiv zu halten. Gerade startete zum dritten Mal das Lichterspektakel China Light Festival (siehe auch ab Seite 16) und auch die Jubiläums-Planungen zur 160-jährigen Zoo-Historie (siehe auch ab Seite 11) laufen auf Hochtouren. Dazu kommen unzählige Termine und Events im Rahmen seiner verschiedenen Verbandstätigkeiten im In- und Ausland.

Ruhe und Ausgleich findet der passionierte Dackelfreund in seinem Zuhause im Bergischen Land, nur eine Viertelstunde von der Millionenstadt am Rhein entfernt, was ihm jedes Mal wie ein Kurzurlaub vorkommt. Im Zoo selbst hat er seinen Lieblingsplatz im „Eulenkloster“ gefunden, welches – ein wenig versteckt vom sonst wuseligen Zooalltag – Bartkäuze, Sperbereulen, Sperlingskäuze, Auerhähne, Schwarzstörche, Turmfalken und Waldrappen beherbergt. In der aus Freifluganlage und einzelnen Gehegen bestehenden Anlage beobachtet der Zoologe – wie

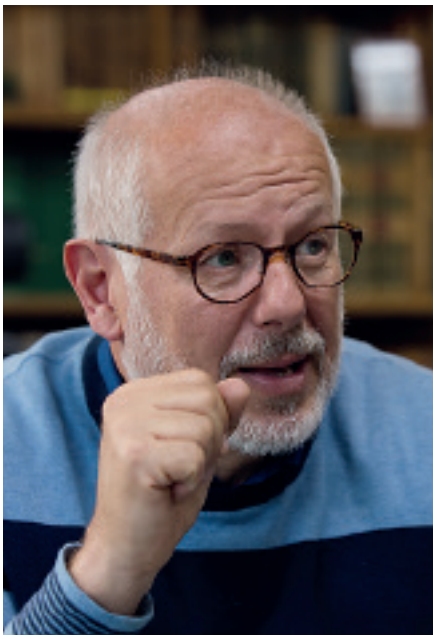
Fotos: ©Alex Weis

schon seit seinen frühen Kindheitstagen – gerne die gefiederten Lebewesen und kann ein wenig anonym und undercover abschalten. „Hier werde ich zum Glück meistens nicht erkannt, kann ein wenig die Ruhe genießen und bekomme so auch ein ungefiltertes Feedback der Besucher“, so der Zoodirektor und deutet auf eine schattige Nische in dem 1997 eingeweihten Gemäuer.

Doch nicht nur Vögel haben es dem studierten Pädagogen angetan. Mit großer Leidenschaft und Engagement setzt er sich für verschiedenste Artenschutz-, Umwelt-, Auswilderungs- und Zuchtprogramme gefährdeter Tierarten ein. So leitete er beispielsweise im vietnamesischen Phong Nha-Ke Bang ein Programm zur Auswilderung von Primaten und betreut seit 2015 zusammen mit seinem Vorstandskollegen Christopher Landsberg ein Projekt zum Schutz der Biodiversität, Umweltbildung und Ökotourismus im mittelamerikanischen Belize. Besonders der Lebensraum und die dort beheimateten Tapire, Pekaris, Hirsche, Jaguare, Pumas, Krokodile und – natürlich – zahlreiche Vogelarten stehen im Fokus des Projekts.

Durch schwierige Zeiten

„Alle diese Projekte, Planungen und die Umsetzungen von Zielen wären ohne die Unterstützung durch das großartige Team und unser sehr gutes und vertrauensvolles Verhältnis zu den vielen Mitarbeitern nicht möglich“, so Theo Pagel. Genau dieser Zusammenhalt und das Miteinander halfen Pagel auch in der ein oder anderen schwierigen Zeit im Kölner Zoo. Besonders als der Zoodirektor im August 2012 einen Tiger, der zuvor eine Tierpflegerin angegriffen und getötet hatte, auf Anweisung der Polizei erschießen musste. Man hoffte wider Erwarten, durch das Eingreifen von Pagel das Leben der Tierpflegerin retten zu können. Ein anschließendes Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Tötung in Zusammenhang mit dem Tod der Tierpflegerin wurde nach 13 Monaten Ermittlungsarbeit durch die Staatsanwaltschaft Köln eingestellt. Die Behörde stellte fest, dass die Sicherheitsvorkehrungen im Tierpark ausreichend waren und Pagel in seiner Position als Direktor des Kölner Zoos kein Organisationsverschulden anzulasten ist.



„Mir war bewusst, dass hier kein Fehler unsererseits vorlag. Jedoch empfand ich es teilweise unerträglich, nicht in der Öffentlichkeit über die Vorgänge und Vorwürfe Stellung nehmen zu können, da es ja ein schwebendes Ermittlungsverfahren war.

Dieser – in der Nachbetrachtung verständlicherweise – von Juristen verpasste Maulkorb war für mich wirklich sehr hart, wo mir die Unterstützung und der Zuspruch durch meine Mitarbeiter sehr geholfen haben. Ich bin nun mal eine Person, die gerne in Kontakt mit Menschen kommt, sich austauschen möchte und diskutiert. Im Grunde musste ich also genau das Gegenteil tun, von dem ich eigentlich überzeugt bin“, so Theo Pagel.

„Mit Kritikern muss man sprechen und ihre Sorgen oder auch Argumente ernst nehmen“, ist sich der von der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im Jahr 2016 ernannte Honorarprofessor sicher. „Nur so können wir Ängste und Befürchtungen abbauen, mit unserer Arbeit überzeugen und nur so können auch wir dazulernen und noch besser werden, in dem, was wir tun.

Und das ist in erster Linie – trotz etwaiger Unkenrufe zum Trotz – alles hundertprozentig und komplett auf das Tierwohl ausgelegt.“ Einfach „Begeistert für Tiere“ trifft die Umschreibung von Prof. Theo Pagel wohl sehr gut – ganz nach dem offiziellen Motto des Kölner Zoos.

Illustration: © Envato / masastarus

Von der Aktiengesellschaft zum drittgrößten Zoo Deutschlands:

Ein Streifzug durch die Geschichte des Zoologischen Gartens in Köln

von Matthias Ehlert

1860

1860

Fotos: © Kölner Zoo

Gründung der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten Köln auf Initiative des Kölner Oberschullehrers Dr. Casper Garthe. Seiner Empfehlung folgend wurde der Mediziner Dr. Heinrich Bodinus zum ersten Direktor des Zoos bestellt. Innerhalb kürzester Zeit wurden 40 Tieranlagen errichtet, sodass der Kölner Zoo seine Tore am 22. Juli 1860 erstmals für das Publikum öffnet.

1863

Errichtung des alten Elefantenhauses im maurischen Stil, welches zunächst als Giraffen- und Antilopenhaus konzipiert wird und erst 1874 folgt der Anbau für Elefanten. Während seiner langen Geschichte beherbergte das Haus verschiedene Tierarten wie Giraffen, Antilopen, Elefanten, Flusspferde, Nashörner und Tapire. Es ist heute das älteste erhaltene Gebäude im Kölner Zoo.

1884

Bau von drei Rinderhäuser, die ursprünglich neun vergitterten Außenanlagen wurden 1958 durch drei sichtfreie Gräben ersetzt. Heute leben in den zusammengelegten zwei Außenanlagen Moschusochsen und Bisons.

1887

Entstehung des historischen Seelöwenfelsen, der mehrfach kriegsbedingte Reparaturen und Umbauten in den Jahren 1955 und 1961 erhielt. Pünktlich zum 120-jährigen Jubiläum im Jahr 1980 wurde die Anlage teilsaniert, sodass der alte Wasserfall wieder in Betrieb genommen werden konnte.

1899 1914

1899

Fotos: © Kölner Zoo

Ein großes Vogelhaus im Stil einer russischen Kathedrale entsteht und durchlebte während seiner langen Geschichte diverse Veränderungen. Das Haus wurde im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstört. Der Vogelbestand nahm zugunsten von Tieren wie Gorillas, Bonobos und Krallenaffen ab. Nach dem 1985 durchgeführten Umzug der Primaten in das neue Menschenaffenhaus wurde die Einrichtung für südamerikanische Vögel und Kleinaffen umgestaltet. Der Masterplan von 2012 sieht vor, das Südamerikahaus zukünftig unter Beibehaltung seiner historischen Außenfassade zu sanieren und ein begehbares Tropenhaus für die Tiere des südamerikanischen Kontinents soll entstehen.

1914

Der fast zehn Meter hohe Pavianfelsen entsteht und beherbergt auf der Panorama- und Freisichtanlage auch heute noch rund 70 sehr agile Mantelpaviane.

1914 – 1936

Während des 1. Weltkrieges und der Weltwirtschaftskrise Ende der 1920er-Jahre stagnierten die Entwicklungsprojekte im Kölner Zoo.

Als Folge übernimmt die Stadt Köln die Mehrheit der Aktien und bewahrt damit den damaligen Zoo vor der Schließung. Sie trägt bis heute die Verlustabdeckung.

1945 – 1947

Schließung und Wiedereröffnung des nach Kriegsende nahezu völlig zerstörten Zoos. Ein Großteil der Tiere hat nicht überlebt.

Trotz des spärlichen Tierbestandes strömten die Menschen wieder in den Zoologischen Garten und können somit in der zerstörten Domstadt eine Oase der Ruhe genießen.

1957 – 1958

Die Stadt Köln legt einen Idealplan für die künftige Neugestaltung des Zoos vor. Das Gelände wird auf 20 Hektar vergrößert.

Der Kölner Zoo ist damit viermal so groß wie in seinem Gründungsjahr.

Illustrationen: © Envato / masastarus

1964

Der Kölner Zoo eröffnet als erster europäischer Zoo eine Zooschule und bietet fortan ein umfangreiches pädagogisches Angebot für Kindergärten und Schulen an.

1971

Im Rahmen der in Köln stattfindenden Bundesgartenschau wird das Aquarium inklusive eines Terrariums und Insektariums eröffnet. Mit Baukosten von 34 Mio. Mark ist es bis heute das verhältnismäßig größte und teuerste Projekt in der Geschichte des Tierparks.

1973

Das Lemurenhaus wird eröffnet, welches zur damaligen Zeit wegen seiner zahlreichen Zuchterfolge Weltruf erlangte. Heute ist es unter dem Namen Madagaskarhaus bekannt. Es bietet nicht nur den seltenen und stark bedrohten Großen Bambuslemuren ein Zuhause, sondern beinhaltet auch eine Anlage für Schildkröten, Amphibien und Vögel.

2000

1975

Am 10. November 1975 entkamen drei Jaguare aus ihrem Gehege. Ein Pfleger wurde angegriffen, woraufhin das Tier von der Polizei erschossen werden musste, die beiden anderen Jaguare konnten wieder eingefangen werden.

1982

Gründung des Fördervereins „Freunde des Kölner Zoos“. Dank der tatkräftigen Unterstützung des Vereins konnte eine Vielzahl von Projekten wie das Regenwaldhaus, der Elefantenpark und der Hippodom umgesetzt werden.

1985

Fotos: © Kölner Zoo

Zum 125-jährigen Jubiläum des Zoos wird das Urwaldhaus für Menschenaffen eröffnet. Es ist auf einer Fläche von 2200 m² als luftfeuchtes Treibhaus mit einer urwaldähnlichen Pflanzenwelt gestaltet, um Orang-Utans, Gorillas, Bonobos und Guerezas eine dschungelartige Lebenswelt zu bieten.

Dieses Großprojekt war ein frühes Beispiel der Zooarchitektur für ein Immersionsgehege, das die Tierhaltung unter naturnahen Bedingungen erlaubt. Zudem wird das neue Panzernashorn-Gehege eröffnet. Außerdem wird im Kölner Zoo wird das erste Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für bedrohte Tierarten ins Leben gerufen. Am 10. Oktober 1985 bricht Schimpanse Petermann aus seinem Tiergehege aus und verletzt den damaligen Direktor Gunther Nogge lebensgefährlich. Das Tier muss daraufhin von der Polizei erschossen werden.

1988

Foto: © Envato / Edwin_Butter

Eine kugelförmige Außenanlage für Kleideraffen und ein Gehege für Präriehunde wird fertiggestellt.

Im August 1988 kann ein Grizzly aus seinem Gehege entkommen. Nachdem der Bär einen Baum ausgerissen und mit dessen Hilfe einen ansonsten unüberwindlichen Wassergraben überquert hatte, musste das Tier durch einen Pfleger erschossen werden.

1994

Foto: © Envato / kjekol

Die neuen Gehege für die Geparden und Schneeleoparden wird eröffnet. Nur durch dicke Glasscheiben getrennt, begegnen Besucher den Tieren in ihrem Lebensraum hautnah. Zudem wird die großzügige Freianlage für Okapis fertiggestellt.

1997

Foto: © Kölner Zoo

Als Projekt des Fördervereins wird das Eulenkloster - eine Mischung aus Freifluganlage und einzelnen Gehegen für Vögel - eröffnet.

2000

Foto: © Kölner Zoo

Der REGENWALD, das neue Tropenhaus für südostasiatische Tiere und Pflanzen, wird eröffnet. Erstmals erleben Besucher Vögel, Reptilien und Flughunde in einer Erlebnishalle ohne Absperrung. Der letzte Eisbär verlässt den Kölner Zoo und die Anlage wird in den Folgejahren wird für ein Seehunde-Forschungsprojekt genutzt.

2004

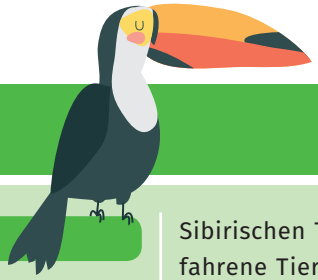
Foto: © Alex Weis

Der Elefantenpark Köln, der größte Auslauf für asiatische Elefanten nördlich der Alpen, wird eröffnet. Auf einer Fläche von zwei Hektar können bis zu 20 Tiere ohne den direkten Kontakt zu ihren Pflegern gehalten werden und somit in ihrem natürlichen Sozialverband leben. Die AG Zoologischer Garten Köln übernimmt die Zoo Gastronomie GmbH und das Tagesgeschäft der Gastronomie liegt nun in der Verantwortung des Zoos.

2007

Auf das altersbedingte Ausscheiden von Zoodirektor Prof. Dr. Gunther Nogge folgen Prof. Theo B. Pagel und Christopher Landsberg als neuer Zoo-Vorstand. Pagel verantwortet als Direktor den biologischen Bereich und Landsberg übernimmt die kaufmännische Leitung.

2010



2010

Foto: © Alex Weis

Pünktlich zum 150-jährigen Zoojubiläum wird der Hippodom eröffnet. Inmitten einer nachgebildeten afrikanischen Flusslandschaft leben hier Flusspferde, Krokodile, Antilopen und verschiedene Vogel- und Kleinsäugerarten. Die Anlage gilt (neben dem REGENWALD und Elefantenpark) als Leuchtturmprojekte für das Verständnis von progressiver Tiergärtnerei. Zudem wird die ehemalige Eisbärenanlage zur Vogel-Flugschau umgestaltet.

2012

Foto: © Kölner Zoo

Zoodirektor Theo Pagel stellt einen Zoo-Masterplan für die kommenden Jahrzehnte vor (s. 2020).

Eröffnung der Anlage für Große Ameisenbären, welche den südamerikanischen Bereich des Zoos erweitert.

Im März 2012 kann ein Gepard aus seiner Anlage ausbrechen, als er über den 2,50 Meter hohen Zaun seines Geheges auf das Flamingo-Gelände springt. Er kann erfolgreich zurück in sein Gehege gescheucht werden.

Am 25. August 2012 kam eine 43-jährige Tierpflegerin im Kölner Zoo bei einem tragischen Unfall durch die Attacke eines Sibirischen Tigers ums Leben. Die erfahrene Tierpflegerin hatte bei Reinigungsarbeiten ein Sicherheitstor des Käfigs offen gelassen, sodass das Raubtier zu ihr gelangen konnte. Zoodirektor Theo Pagel erschoss auf Anweisung der Polizei zur Gefahrenabwehr und möglicher Rettung der Pflegerin den Tiger. Die Staatsanwaltschaft Köln leitet ein Ermittlungsverfahren wegen fahrlässiger Tötung ein.

2013

Nach rund 14 Monaten hatten die Experten der Staatsanwaltschaft alle Vorgänge des Unglückstags im August 2012 intensiv geprüft und das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung wurde im Dezember 2013 eingestellt.

Die Staatsanwaltschaft Köln kam zu dem Ergebnis, dass dem Kölner Zoo und seinen Verantwortlichen keine Schuld an dem Unglück angelastet werden kann.

2014

Foto: © Kölner Zoo

Feierliche Eröffnung des Clemenshofs – die Nachbildung eines bergischen Kleinbauernhofs. Auf mehr als 4.000 Quadratmetern leben dort verschiedene Haustierarten – besonders solche, die vom Aussterben bedroht sind. Zudem können die Besucher den Tieren im neuen Streichelzoobereich ganz nahekommen. Als bekanntester Bewohner des Clemenshofs zieht Hennes VIII., das Maskottchen des 1. FC Köln, in den Kölner Zoo. Im Obergeschoss des Clemenshofs entstehen moderne Räumlichkeiten für die Zooschule.

Die beiden Zoo-Shops werden komplett modernisiert und als Tochterunternehmen in die AG Zoologischer Garten Köln eingegliedert. Auf der Fläche der alten Gastronomie entsteht ein vollständiger Neubau in modernem Gewand und in einem separaten Anbau können nun Events ausgerichtet werden.

2016

Der Kölner Zoo wird im Rahmen der „Ökoprofit“-Zertifizierungsrunde von der Stadt Köln für vorbildliche Maßnahmen zum Umwelt- und Ressourcenschutz ausgezeichnet.

2017

Foto: © Alex Weis

Im Zoo eröffnet die neue Anlage für Asiatische Wildrinder (Bantengs) in südostasiatischer Optik. Zusätzlich werden der benachbarte Spielplatz und die Gastronomie des Cafés Almira ergänzt. Außerdem feiert man die erfolgreiche Premiere des China Light Festivals.

2018

Foto: © Envato / Edwin_Butter

Neubau und Einweihung der Anlage für die Kleinen Pandas in geografisch passender Nachbarschaft zu Amur-Tigern und Asiatischen Löwen.

2019

Beginn der Bauarbeiten für ein neues Großkatzengehege. Bis Mitte 2020 wird die Tiger-Anlage für rund 1,5 Millionen

Illustrationen: © Envato / masastarus

2020 ...

Foto: © Alex Weis

Euro umgebaut und modernisiert, dafür müssen die bisherigen Bewohner temporär von der Kölner Einrichtung in andere Zoos umziehen.

Zoodirektor Prof. Theo B. Pagel wird Präsident des Weltzooverbands WAZA.

2020 ...

Um den Zoo noch stärker in eine lehrreiche Erlebniswelt zu verwandeln, stellte Zoodirektor Theo Pagel bereits im Jahr 2012 einen Masterplan für den Kölner Zoo vor. Dieser Plan sieht eine tief greifende Umgestaltung des Tierparks vor, wobei die historischen Gehege und der alte Baumbestand auf dem Gelände erhalten werden sollen. Die Tiere sollen im Zoo nach tiergeografischen Zonen (Geozoo) gruppiert werden und dabei die Kontinente Afrika, Südamerika, Asien, Europa und Arktis erlebbar machen. Innerhalb der Region Asien ist ein neues Drachenhaus geplant, in dem unter anderem der Komodowaran gezeigt werden soll. Das historische Vogelhaus soll nach dem Konzept bis 2021 zum Südamerikahaus umgebaut und zum begehbaren Regenwald für Affen, Vögel und andere kleine Tiere des Dschungels werden.

Mehrere Veränderungen sind auch für die afrikanische Tierwelt geplant. Die Besucher sollen die Weite in einem zweigeteilten Savannen-Bereich durchstreifen können. Darin soll unter anderem das historische Antilopenhaus zu einem modernen Gehege für Nashörner umgestaltet werden. Ein neues Kongohaus soll das Zentrum einer afrikanischen Waldlandschaft werden mit Freigehegen für Gorillas, Bonobos, Kongopfauen und Okapis.

Foto: © Envato / sukmaraga

Für das Madagaskar-Haus ist laut dem Konzept aus 2012 ein Neubau geplant, der durch eine Lemuren-Insel ergänzt wird. Und abschließend sieht der Plan vor, die bisher ungenutzte Wiese vor dem Haupteingang zu einer arktischen Landschaft (KlimArktis) umzugestalten.

boot Düsseldorf
18.–26.1.2020
boot.de
Hier beginnt unser Abenteuer.
FOLLOW THE CALL.
Jetzt buchen!
Traumurlaub für die ganze Familie
Halle 13
Messe Düsseldorf

Mit CityNEWS zum China Light Festival in den Kölner Zoo

Hunderte funkelnd strahlende Lichter und bunt illuminierte Tier- und Fantasiefiguren aus Asien tauchen den Kölner Zoo noch bis zum 19. Januar 2020 in ein Farbenmeer. Mehr als 100.000 Besucher zog das Lichterspektakel im vergangenen Jahr wie Glühwürmchen an. Und zur dritten Ausgabe des China Light Festivals haben sich die Macher aus dem Zoologischen Garten in Köln-Riehl wieder einiges einfallen lassen, um die Gäste zu begeistern.

von Matthias Ehlert

So werden erstmals unter den rund 70 Lichtensembles auch Exponate zu sehen sein, die konkreten Bezug zur 160-jährigen Zoogeschichte (siehe auch ab Seite 11) haben werden. Neu dabei sind auch verschiedene interaktive Figuren, wie ein 22 Meter langer Riesenhai, den man durch das weit aufgerissene Maul sogar betreten und durchlaufen kann. Neben dem beeindruckenden Gang durch die Lichterwelt können sich die Besucher auch auf das bunte und abwechslungsreiche Rahmenprogramm freuen. So zeigen z. B. chinesische Kunsthandwerker ihre Fingerfertigkeiten, auf der Bühne präsentieren Musiker und Artisten aus Asien ihr Show-Programm und die Zoogastronomie bietet an verschiedenen Stellen entlang des Parcours Genüsse aus Fernost.

Tierisch schöne Highlights

Gebaut und gestaltet wurden die Figuren von chinesischen Lichtkünstlern,

Fotos: © Alex Weis

deren fantasievoller und im Vergleich zu den Vorjahren nochmals ausgeweiteter Lichter-Parcours mit 26.000 umweltfreundlichen LED-Leuchten betrieben wird. Die Besucher des Events erwartet ein spannender Rundgang, der auf die umliegenden Tieranlagen auf dem gesamten Zoogelände abgestimmt ist.

Der Parcours startet mit dem Einlass durch das große Eingangstor, das aus Anlass des 160-Jahre-Zoo-Bestehens dem historischen, mit zwei Hirschen besetzten Eingangsportal nachempfunden ist. Die Parkbesucher durchwandeln im Anschluss einen 20 Meter langen Lichter-Korridor mit chinesischen Sagenfiguren und befinden sich dann mittendrin im Farben- und Lichterspiel von bunten Erdmännchen, Bären, Leoparden, Flamingos und Co.

Ein riesiger Oktopus und ein langer Tunnel mit Lampen in Giraffenform sind ebenso Hingucker wie der farbenfrohe Leucht-Tukan mit seinem XXL-Schnabel, die überdimensionalen Elefanten, Okapis, Bären oder Kugelfische. Für besonders schöne Perspektiven sorgen zudem die Foto-Spots bei den Pfauen und Schmetterlingen. Hier können die Besucher Teil der Lichtfigur werden und sich interaktiv mit fremden Federn schmücken.

Strahlende Momente aus der 160-jährigen Zoo-Geschichte

Am Spielplatz gibt einer der Lieblinge der Zoo-Geschichte aus Anlass des 160-jährigen Bestehens sein leuchtendes Comeback. Hier steht die illuminierte Replik der „Zoo-Lok“, die über Jahrzehnte Kinderherzen höherschlagen ließ. Und auch die Eisbären haben für die Zeit des China Light Festivals im Kölner Zoo Tierpark wieder ein Zuhause. Ein besonderes Highlight ist auch die kleinere, aber dennoch sehr beeindruckende Version des Kölner Doms.

Hierauf ist Zoodirektor Prof. Theo Pagel (siehe auch ab Seite 8) besonders stolz und verrät, dass bereits zahlreiche Unternehmen ihr Interesse an dem Exponat bekundet haben. Am Ende des Rundwegs wartet am Clemenshof noch das FC-Maskottchen Geißbock Hennes IX., welches die chinesischen Lichtkünstler als leuchtenden Nachbau mit prächtigen Hörnern und zotteligem Bart gestaltet haben. Ein absolutes Muss – nicht nur für Fans des 1. FC Köln.

Die Tierhäuser sind übrigens während des abendlichen China Light Festivals geschlossen. Die Zootiere werden durch das auf wenige Abendstunden begrenzte und in ruhiger Atmosphäre ablaufende Event in keiner Weise beeinträchtigt, versichert der Kölner Zoo.

➲ *www.koelnerzoo.de.*

CityNEWS verlost 5 x 2 Tickets zum Lichterspektakel im Kölner Zoo. Zur Teilnahme besuchen Sie entweder einfach unser Online-Portal unter www.citynews-koeln.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 05.01.2020.

Foto: ©Luis Filella

Foto: ©Eva Melhuish

Foto: ©Ingrid Montag-Schoenenberg

Foto: ©Josef Hawle

Foto: ©UNICEF

UNICEF und Udo Lindenberg wünschen „Lucky Xmas“

Foto: ©Udo Lindenberg

Bereits zum neunten Mal hat Udo Lindenberg eine Weihnachts-Grußkarte exklusiv für UNICEF gestaltet. Die Karten sind Teil seines langjährigen Engagements für Frieden und seiner Solidarität mit den Opfern von Konflikten und Gewalt. Deswegen ist auch in diesem Jahr das Peace-Zeichen wieder ein zentrales Element der Karte.

Das diesjährige Motiv „Lucky Xmas“ zeigt Udo Lindenberg – neben dem Peace-Zeichen – mit Schlittschuhen.

Mit dem Thema Eislaufen verbindet der Rockstar ein Statement zum Kampf gegen die Erderwärmung und das Schmelzen des Polareises und möchte so besonders das Engagement von jungen Menschen für eine klimafreundlichere Politik unterstützen. Der Erlös des Kartenverkaufs wird von UNICEF jeweils dort eingesetzt, wo die Hilfe besonders nötig ist.

Mit dem Kauf einer der Weihnachtskarten von UNICEF unterstützt man den Einsatz für Kinder, deren Leben in Krisenregionen von Hunger und Not geprägt ist.

Die neue UNICEF-Karte von Udo Lindenberg ist erhältlich unter www.unicef.de/karten (solange der Vorrat reicht) und auf Weihnachtsmärkten, Ständen und in Grußkarten-Shops vor Ort.

Hier kostet die Einzelkarte 2 Euro und das 5er-Sortiment 10 Euro.

(me)

ANZEIGE

Weihnachtsbäume aus nachhaltigem Anbau vom Beller Hof

Allmählich wird es Zeit, sich Gedanken über den diesjährigen Weihnachtsbaum zu machen. Dabei bevorzugen immer mehr Menschen Tannen oder Fichten aus nachhaltigem Anbau. Und genau diese kann der Beller Hof bieten. Im eigenen Forst, naturnah in kleinen Mischkulturen, wachsen Tannen und Fichten ohne chemische Keule zu stattlichen Exemplaren heran. Diese kleinen Wälder sorgen für frische Luft in der Region und erhalten das ökologische Gleichgewicht. Zudem garantiert die Aufzucht im eigenen Forst auch noch kurze Transportwege.

Foto: ©Marcus Müller Saran

Angst, das Schlagen der Bäume könnte dem Wald schaden, braucht niemand zu haben. Die Tannen werden am Anfang sehr eng gesetzt, benötigen aber mit der Zeit immer mehr Platz zur Entfaltung. Daher werden sie vorwiegend dort geschlagen, wo Raum benötigt wird.

Natürlich kann der Beller Hof die bewährten Sorten anbieten. Je nach Vorlieben können Kunden sich zwischen Blautannen, Nordmanntannen und auch Fichten in verschiedenen Größen entscheiden.

Noch bis 22.12.2019 sind die Bäume an drei Verkaufsstellen täglich frisch erhältlich:

- Beller Hof,
  Horbeller Str. 48, Köln-Marsdorf
- Forsthaus Londorf,
  Bornheim-Merten/Rösberg
- Gut Eichholz Hof,
  Siebengebirgsstr. 38, Wesseling

➲ *www.beller-hof.de*

(me)

BRIGHTEN THE HOLIDAYS

GIFT IDEA

Besuche unseren Shop im Rhein-Center Köln.

Collage: © Mike Schellenberger

Viele Sonderaktionen zum JUBILÄUM

Das Lichthaus Remagen am Neumarkt zählt zu den führenden Beleuchtungshäusern in Deutschland. Im nächsten Jahr feiert das Traditionsunternehmen 175-jähriges Jubiläum mit vielen hochwertigen Sonderaktionen. Ende 2020 steht ein Umzug in neue Räumlichkeiten an.

Das Lichthaus Remagen ist ein urkölscher Betrieb mit einer bewegten Geschichte an verschiedenen Standorten in Köln. Die ersten beiden Generationen der Remagen-Dynastie waren Handwerker. So gehörte der junge Klempner Gottfried Remagen zu den Pionieren, die ab 1842 in Köln mit der Verlegung von Gasrohren für die öffentliche Straßenbeleuchtung begannen. Drei Jahre später kam es zur Firmengründung. Über die Illuminierung des öffentlichen Raums hinaus versorgte Firmengründer Remagen zunehmend auch private Haushalte mit Gaslicht. Sein Sohn Gerhard Remagen erkannte die zunehmende Bedeutung der Beleuchtung für die private Wohnkultur und erweiterte 1882 das Gas- und Wasser-Installationsgeschäft seines Vaters um ein Leuchtengeschäft.

Siegeszug des elektrischen Lichts

In dritter Generation führte Heinrich Remagen den Traditionsbetrieb weiter. In den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts erlebte der Unternehmer das Ende der alten Petroleumlampe und den Siegeszug des elektrischen Lichts mit. In einer eigenen Beleuchtungskörperfabrik produzierte er ab 1913 moderne Leuchten, die eleganten Salons und prachtvollen Lichtspieltheatern ungewohnten Glanz verliehen. Nach dem Krieg baute die vierte Generation in Gestalt des Ehepaars Artur und Maria Remagen das völlig zerstörte Geschäft wieder auf. 1964 wurde der Standort an den Neumarkt verlegt, wo das Geschäft noch immer zu Hause ist. 1981 übernahmen die beiden Söhne Heinrich und Gottfried Remagen das Unternehmen und erweiterten die Verkaufsfläche im Jahr 1986 auf 1.700 m².

Geschäftsführung aus fünfter und sechster Generation

Heute wird das Beleuchtungshaus Remagen in fünfter und sechster Generation von Heinrich Remagen und seinen Söhnen Patrick und Oliver geleitet. Der Betrieb steht mit einem Expertenteam aus zwölf Mitarbeitern – davon fünf aus der Familie Remagen – für hohe fachli-

Foto: © Remagen-Firmenarchiv

ANZEIGE

Foto: © Remagen / Frank Schulz

Foto: © Martina Goyert

Foto: © Martina Goyert

che Kompetenz in Sachen Lichtplanung und Beleuchtungstechnik. Was beim Blick in die Schaufenster wirkt wie ein klassisches Einzelhandelsgeschäft für schicke Designerleuchten, ist von innen ein hochmodernes Büro für alle Aspekte rund um die Themen gesundes Licht und Raumakustik – von Design und Lichtplanung über individuelle LED-Installationen und zukunftsweisende Technologien bis hin zu Energieeffizienz, Gesundheit und Nachhaltigkeit.

Schwierige Zeiten gemeistert

Das Traditionsunternehmen hat zwei Weltkriege überlebt und sich immer wieder zurück in den Alltag kämpfen müssen. Heinrich Remagen: „Aufstehen und weitermachen, das war unser Motto." Er selbst wurde mehr als einmal an seine Grenzen gebracht, zum Beispiel in den Jahren 2008 und 2009, während der letzten Wirtschaftskrise. „Es lief nicht gut im Geschäft und im Januar 2010 musste ich Insolvenz anmelden", erzählt der Lichtexperte. Es gelang ihm jedoch, die Krise schnell in den Griff zu bekommen. Nach acht Monaten, am 1. September 2010, war er nach der Aufstellung und Genehmigung eines Insolvenzplanverfahrens wieder alleiniger Geschäftsführer.

Entwicklung zum ganzheitlichen Lichtplaner

In 175 Jahren Betriebsgeschichte hat sich das Lichthaus Remagen stets am Puls der Zeit orientiert. So wurde das ursprüngliche Beleuchtungshaus zum gefragten Lösungsanbieter rund um den Themenkomplex Licht- und Raumqualität. „Zu einer anspruchsvollen Lichtplanung gehört bei uns mittlerweile auch eine durchdachte Raumakustik", erklärt Juniorchef Oliver Remagen. So sei die ganzheitliche Lichtplanung, Lichtdesign für Architektur sowie für alle Lebens-, Wohn- und Arbeitsbereiche, unter Berücksichtigung von Energieeffizienz und einer für die Menschen optimalen Qualität der Beleuchtung, zu einem der Schwerpunkte im Tagesgeschäft geworden, ergänzt Bruder Patrick Remagen, der Finanzchef im Betrieb.

Hochmoderne Beleuchtungslösungen

Auch die Digitalisierung hat im Hause Remagen Einzug gehalten. So bietet das Beleuchtungshaus – neben führenden Designerleuchten – auch technische Lichtsysteme, moderne Steuerungen, Sonderlösungen und darüber hinaus die gesamte auf dem neuesten Stand befindliche LED-Beleuchtungstechnik an. „Die heutige LED-Technik in der modernen Beleuchtung, aber auch in unseren Handys, Tablets und Fernsehern hat uns das blaue Licht gebracht und wir müssen lernen, damit umzugehen, damit es uns nicht krank macht", warnt Heinrich Remagen. „Unser Auge ist nicht technisch mitgewachsen, es befindet sich genetisch noch auf dem Stand der Steinzeit. Wir brauchen jedoch Rotlicht für unsere Gesunderhaltung, das wurde uns durch die rasante Entwicklung der LED-Technologie genommen. Die Folge: wir schlafen schlecht und Beschwerden bis hin zur Makuladegeneration nehmen in der Bevölkerung dramatisch zu." Um Schädigungen des Auges vorzubeugen, empfehlen die Lichtexperten von Remagen für den Privatgebrauch Glühlampen oder Halogenleuchten mit ausreichend Rotlichtanteilen.

Foto: © Martina Goyert

Rabatt-Aktionen haben begonnen

Die Kundenaktionen zum Jubiläum haben bereits begonnen. „Jeden Monat bieten wir eine bestimmte Leuchtengattung für 17,5 Prozent Rabatt an", erklärt Heinrich Remagen. Im Dezember 2019 seien das Designklassiker, im Januar 2020 Pendelleuchten. „Diese Aktionen laufen weiter bis Mai 2020. Danach beginnt unser Abverkauf wegen des Umzugs", weiß Oliver Remagen und verrät: „Am neuen Standort wird es keinen Einzelhandel in Form eines Verkaufs von Produkten ab unserem Lager mehr geben. Jeder Kunde wird aber professionell beraten und die Beleuchtung wird beratungsbezogen bestellt und geliefert."

Astrid Waligura

➲ *www.remagenlicht.de*

Erfolgreiche Premiere

Die erste VeggieWorld in Köln zog über 6.000 Fachbesucher und Endverbraucher an. Rund 90 Aussteller zeigten in der XPost auf, dass ein veganer Lebensstil nicht nur nachhaltig und gesund ist, sondern auch Spaß macht, hip aussieht und lecker schmeckt.

Foto: © VeggieWorld // Björn Fehl

Großer Ansturm auf der ersten VeggieWorld in Köln

„Eine Premiere ist immer etwas Besonderes. Ich freue mich daher ganz besonders, dass die VeggieWorld bereits im ersten Jahr von den Kölnerinnen und Kölnern so gut angenommen worden ist. Es wird im November 2020 auf jeden Fall eine Wiederholung geben“, resümierte Hendrik Schellkes, Geschäftsführer des Veranstalters Wellfairs.

Große Nachfrage

Das Interesse der Besucher war enorm. So mussten viele der Aussteller bereits am Messe-Samstag Produktvorräte nachordern, um am Sonntag nicht mit leeren Händen dazustehen. Hendrik Schellkes: „Viele Aussteller haben uns zurückgemeldet, dass sie neben ihren Verkaufserfolgen vor Ort auch ein gutes Nachmessegeschäft erwarten.“

Vegan von A bis Z

Neben den zahlreichen Möglichkeiten zum Probieren pflanzlicher Produkte wurden auf der VeggieWorld auch vegane Bekleidung, Kosmetik, Accessoires und Dienstleistungen vorgestellt. Auf einer Bühne gab es Vorträge und Diskussionsrunden, an denen sich verschiedene Stars der Szene beteiligten, darunter Ernährungsexperte Niko Rittenau. Das Publikum nahm es locker, dass nicht genug Stühle für den großen Ansturm bereitstanden. So machten es sich die Besucher auch auf dem Boden gemütlich. *(aw)*

➲ *www.veggieworld.de*

Köln bleibt Fairtrade-Stadt

Seit dem Jahr 2011 trägt Köln den Titel Fairtrade-Stadt. Nun wurde die Auszeichnung für weitere zwei Jahre bis 2021 verlängert. Dank der Kampagne bieten sich der Stadt konkrete Handlungsoptionen zur Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals).

Oberbürgermeisterin Henriette Reker zeigte sich hocherfreut und dankbar über die Verlängerung des Titels: „Im Juli haben wir den Klimanotstand in Köln ausgerufen und überprüfen seither all unsere Aktivitäten auf Nachhaltigkeit.

Die Urkunde von ‚Transfair‘ ist ein schöner Beleg dafür, dass sich unsere Anstrengungen lohnen und Köln eine starke Partnerin des fairen Handels ist. Köln gehört zum internationalen Netzwerk der Fairtrade-Towns. Zahlreiche lokale Akteure aus Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft arbeiten mit großem Engagement, damit Köln Stück für Stück ‚immer fairer‘ wird, und dafür bin ich dankbar.“

Ganzheitlich fair

Ob faire Einkaufsführer, faire Produkte in Gastronomie und auf den Weihnachtsmärkten, faire Veranstaltungen oder faire Bildungsangebote: Unter dem Motto „global denken, lokal handeln“ ist Köln seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Bereichen aktiv. Neben der Kölner Universität tragen mittlerweile auch zehn Schulen und zwei Kitas den Fairtrade-Stempel. Auch in diesem Jahr gab es wieder viele Aktivitäten und Projekte rund um das Thema Fairer Handel, darunter die Faire Woche oder der Tag des guten Lebens. *(aw)*

➲ *www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/internationales/fair-geht-vor#*

Business trifft Non-Profit – gemeinsam für Köln

Foto: © Lara Kirch

Auch die 13. Ausgabe des Kölner Marktplatzes für gute Geschäfte wurde zu einem vollen Erfolg. Ende Oktober 2019 wurden 51 Kooperationen zwischen Unternehmen und gemeinnützigen Einrichtungen ausgehandelt, die einem Geldwert von rund 73.000 Euro entsprechen.

Es war voll im FORUM Volkshochschule im Museum am Neumarkt, als Didem Getz von den Abfallwirtschaftsbetrieben und Sabine Miseré von der Bank für Sozialwirtschaft die Aktiven im Namen des Veranstalterkreises begrüßten. Dann ließ Bürgermeister Dr. Ralf Heinen den Gongschlag ertönen und das Verhandlungsparkett war offiziell eröffnet.

PR und Marketing besonders gefragt

Neben helfenden Händen, Räumlichkeiten und Sachspenden waren in diesem Jahr insbesondere Kooperationen im Bereich „Know-how“ gefragt, wie zum Beispiel PR- und Marketing-Beratung. Wie und wann die entstandenen Vereinbarungen umgesetzt werden, kann in den nächsten Monaten auf der Marktplatz-Facebook-Seite verfolgt werden: www.facebook.com/KoelnerMarktplatz/.

Schon jetzt für 2020 anmelden!

Die Teilnahme am Marktplatz ist für Gemeinnützige und Unternehmen kostenfrei. Das Event wird finanziert und organisiert von einem Veranstalterkreis aus Unternehmen (AWB Köln, Bank für Sozialwirtschaft, Covestro, Greif & Contzen Immobilien, KPMG, RWE), gemeinnützigen Organisationen (Coach e. V., Kölner Elf – Bürgerhäuser, Kölner Freiwilligen Agentur, Der Paritätische Köln, Wirtschaftsjunioren, ZAK – Zirkus- und Artistikzentrum Köln), der Stadt Köln, der VHS Köln und der Industrie- und Handelskammer zu Köln.

Für die nächste Veranstaltung im Herbst 2020 können sich interessierte Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen schon jetzt bei Lara Kirch von der Kölner Freiwilligen Agentur melden (Telefon: 0221 88827827 oder Mail: lara.kirch@koeln-freiwillig.de). *(aw)*

➲ *www.koeln-freiwillig.de/marktplatz/*

Sorgenfrei genießen

Nach vier Monaten Umbauzeit eröffnete Anfang September 2019 das Café Sans Souci auf der Dürener Straße 165 b in Lindenthal. Besitzerin Fariba Barani-Caldwell (Foto) tritt in große Fußstapfen. An dieser Stelle hatte zuvor die Familie Pascher 120 Jahre lang ihre Traditionskonditorei betrieben.

Fotos: © privat

Das Café Sans Souci ist mehr ein klassisches Café und lockt in der Auslage mit leckeren Kuchen und Torten. Die Qualität scheint zu stimmen, denn bereits nach kürzester Zeit sah man dieselben Stammgäste wie einst im Café Pascher auf der Terrasse oder im gemütlichen Innenraum sitzen. „Ja, das stimmt. Es kommt bereits viel Stammpublikum“, freut sich Fariba Barani-Caldwell, eine gebürtige Perserin, die bereits in den 80er-Jahren zum Studium der Finanzwirtschaft nach Köln kam. In der Café-Branche fühlt sie sich mittlerweile heimisch. Vor dem Sans Souci half sie ihrer Schwester in deren Café in Leverkusen.

Rabatte für Schüler und Studenten

Für die Kuchen im Café Sans Souci ist in erster Linie die Chefin selbst verantwortlich. „Ich kaufe ein und backe alles frisch“, sagt sie. Das kommt gut an. Besonders der Käse- und der Apfelkuchen sind immer schnell ausverkauft. Es werden außerdem Frühstück, hausgemachte Quiche, Flammkuchen und Suppen angeboten. Im Café Sans Souci trifft man neuerdings auch Studenten, denn es locken besondere Rabatte.

(aw)

Durchgängig Frühstück

Auch in Zollstock gibt es eine neue Adresse für exzellenten Kaffee und Kuchen. Das Café Varme auf dem Höninger Weg 204 bietet außerdem durchgängig Frühstück an. Der Renner sind frische Flocken von der Bio-Müsli-Bar, von der sich jeder Kunde seine Portion abfüllen kann.

Fotos: © privat

Betrieben wird das neue Café Varme von Jana Nehrlich, Torsten Neuß und Michaela Matern. In der Gastro-Welt sind sie Neulinge, dafür kennen sie sich mit Personal- und Finanzplanung aus. „Wir haben in großen Konzernen viel mit Zahlen jongliert“, sagt Jana Nehrlich. „Aber so richtig zufrieden waren wir nicht. Wir wollten aktiv etwas gegen den Klimawandel tun. So kam die Idee auf, einen weiteren Unverpackt-Laden in Köln zu eröffnen.“ Da keine geeigneten Räumlichkeiten gefunden werden konnten, eröffnete das Trio zuerst ein Café. „Der Laden folgt dann im nächsten Jahr in etwa 150 Meter Entfernung“, so Jana Nehrlich.

Möglichst wenig Müll produzieren

Im Café Varme wird viel selbst gemacht: Kuchen, Suppen, Panini und Quiche. Auch Vegetarier, Veganer und Menschen mit Unverträglichkeiten finden hier etwas Leckeres. Es gibt unter anderem laktosefreie und glutenfreie Kuchen. Zugekauft wird von der bekannten Kölner Bio-Bäckerei Ährensache. Um möglichst nichts wegzuschmeißen, machen die Betreiber bei „Too good to go“ mit. „Das ist eine App, über die man am Ende des Tages ein reduziertes Gericht bei uns abholen kann“, erklärt Jana Nehrlich. Es werden zudem Pfandgläser und Recup-Becher genutzt, um Verpackungsmüll einzusparen.

(aw)

175 Jahre Licht in Köln

1845 - 2020

TOP JUBILÄUMSANGEBOTE ab 11/2019 Infos unter: remagenlicht.de

KOMPETENZ IN DER 6. GENERATION

Feiern Sie mit uns und freuen Sie sich auf
ein abwechslungsreiches Lichtjahr am Neumarkt!

remagen

IDEEN FÜR LICHT + RAUM

Remagen – Ideen für Licht + Raum e.K. | Neumarkt 35 - 37 | 50667 Köln | Tel +49 (0)221 20 797-0 | Fax +49 (0)221 20 797-88
Di - Sa 10 - 19 Uhr, Mo geschl. | Parkhäuser am Hintereingang Lungengasse | info@remagenlicht.de | www.remagenlicht.de

Domian
ist wieder da

In den letzten drei Jahren war es ruhig geworden um Jürgen Domian. Der beliebte Late-Night-Talker hatte sich nach über 20 Jahren aus gesundheitlichen Gründen von der Nachtarbeit in TV und Radio verabschiedet. Jetzt ist er mit „Domian live“ wieder im WDR-Fernsehen präsent. Warum und was seitdem passierte, erzählt er in CityNEWS.

Foto: © Alex Weis

CityNEWS: Was hast du nach der letzten Sendung am 17. Dezember 2016 gemacht?

Jürgen Domian: Drei Tage später bin ich schwer krank geworden. Ich musste wegen einer Lungenentzündung ins Krankenhaus und war erst mal drei Wochen außer Gefecht gesetzt. Von 150 Umdrehungen auf null runterzufahren hat mich einfach umgehauen. Die letzten Monate vor der Abschiedssendung waren wirklich enorm stressig.

CityNEWS: Wie ging es weiter, als du die Lungenentzündung überstanden hattest?

Jürgen Domian: Gleich nach der Genesung bin ich für mehrere Monate mit dem 1LIVE-Format „Domian redet“ auf Talktournee durch Nordrhein-Westfalen gegangen. Danach kam die Tour zu meinem neuen Buch „Dämonen“.

CityNEWS: Also keine Auszeit?

Jürgen Domian: Doch. Die kam danach. Ich habe ein Sabbatical über sieben Monate gemacht.

CityNEWS: Wo warst Du?

Jürgen Domian: Ich habe mir in Lappland ein Blockhaus gemietet und war wandern – jeden Tag. Ich habe die Ruhe, das Schweigen und Alleinsein sehr genossen. Ich kam so richtig in die Tiefenentspannung.

CityNEWS: Du hast mit der Nachtarbeit aufgehört, weil dein Biorhythmus total durcheinandergeraten war. Wie lange hat die Umstellung auf ein „normales Leben“ gedauert?

Jürgen Domian: Durch meinen Krankenhausaufenthalt war das eher die Holzhammermethode, die bei mir gewirkt hat. In der Klinik kannst Du ja nicht bis mittags schlafen. Danach habe ich noch etwa drei bis vier Monate gebraucht, bis ich ganz angekommen war in einem normalen Tag-Nacht-Rhythmus. Ich genieße das sehr. Der Nachtarbeit weine ich keine Träne nach.

CityNEWS: Was hat sich verändert in Deinem Leben?

Jürgen Domian: Das ganz normale Leben ist zurück. Ich habe alte Freundschaften wiederaufleben lassen und neue Bekanntschaften sind dazugekommen. Für mich ist das der pure Luxus, abends in Ruhe essen gehen zu können oder ins Theater. Ich bin zu Zeiten der Nachtarbeit auch schon mal in der Philharmonie gewesen, aber ich musste nach dem letzten Ton so schnell wie möglich ins Studio hetzen. Jetzt kann ich die Musik viel mehr genießen und sogar nachwirken lassen. Das finde ich toll!

CityNEWS: Hast Du Deine Sendung vermisst?

Jürgen Domian: Das Talken habe ich sehr schnell vermisst. Und somit hat sich die Idee zum neuen Fernsehformat auch konkretisiert. Wegen der Talk-Tournee hatte ich auch nie das Gefühl, so richtig weg zu sein. Mein Wunsch war, das alte Format behutsam weiterzuentwickeln. Das heißt, endlich kann ich meine Gesprächspartner auch sehen und es gibt ein Studio-Publikum. Ansonsten weiß ich, wie beim Late-Night-Talk, rein gar nichts vor der Sendung. Gäste und Themen verrät mir meine Redaktion vorher nicht. Alles live, alles spannend.

CityNEWS: Ist es nicht komisch für Dich, Deine Gesprächspartner plötzlich zu sehen?

Jürgen Domian: Ganz im Gegenteil. Ich finde das toll, denn ich erhalte ja viel mehr Informationen. Wie sieht die Person aus? Was hat sie an? Welche Mimik und Körperhaltung hat sie? Schaut sie mir in die Augen und so weiter. Früher war ich ausschließlich auf akustische Nuancen angewiesen. Wie oft habe ich da gedacht: Wie mag diese Person wohl aussehen?

CityNEWS: Melden sich die Kandidaten freiwillig?

Jürgen Domian: Ja, das ist ein eisernes Gesetz, wie beim Late-Night-Talk damals. Niemand wird von uns rechertiert. Die Redaktion führt dann intensive Vorgespräche. Viele erfahrene Kollegen von früher gehören zu meinem Team.

Fotos: © Alex Weis

CityNEWS: Wie war die erste Sendung von „Domian live“ für Dich?

Jürgen Domian: Ich gebe zu, dass ich da schon mehr Lampenfieber hatte, als ich das von mir gewöhnt bin. Die zweite Sendung habe ich dagegen schon als sehr normal empfunden. Mein Job ist da derselbe wie vorher.

CityNEWS: Wie waren die Reaktionen auf die erste Sendung?

Jürgen Domian: Atemberaubend positiv. Die Leute haben geschrieben: Super, Du bist wieder da. Und vor allem: Du bist mit einem ähnlichen Format zurück.

CityNEWS: Wie geht es nach der ersten Runde mit vier Sendungen weiter?

Jürgen Domian: Die Sendung wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Darüber freue ich mich sehr. Die Details, ab wann und wie oft, stehen noch nicht genau fest.

CityNEWS: Du bist immer politisch und am Zeitgeschehen interessiert gewesen. Was bewegt Dich gerade besonders?

Jürgen Domian: Die Klimapolitik, der zunehmende Erfolg der Rechtspopulisten, aber auch der Linkspopulisten – und das Drama um meine Partei, die SPD. Zudem werde ich nicht müde, für die Legalisierung der Sterbehilfe zu kämpfen.

CityNEWS: Gibt es etwas, was Dich an Köln so richtig aufregt?

Jürgen Domian: Hier möchte ich das unfassbare Desaster der Kölner Bühnen nennen. Diese endlose Sanierungsgeschichte macht mich fassungslos und wütend. Ich habe mich eingehend mit dem Thema beschäftigt. Wir sind mittlerweile bei über 800 Millionen Euro Kosten angekommen. Und alles ist auf Schlamperei und schlechtes Baumanagement zurückzuführen. Am Ende der Geschichte haben wir noch nicht mal ein schönes Gebäude, wie die Hamburger ihre Elbphilharmonie. Stattdessen werden dort zwei hässliche Klötze stehen, zu denen sicher kein einziger Tourist pilgern wird. Warum nur hat man sich damals nicht für einen architektonisch attraktiven Neubau entschieden?

CityNEWS: Du hast vorhin das Klima angesprochen?

Jürgen Domian: Ja genau. Auf Köln bezogen heißt das: Ich will keine Fahrverbote vor meiner Haustür. Aber warum wird nicht in der gesamten Innenstadt Tempo 30 verfügt? Auf den Ringen klappt es ja. Und dazu Tempo 50 auf Ausfahrtsstraßen. Die Luft würde dadurch schlagartig besser und das Autofahren entstresster. In Aachen läuft das wunderbar. Wieso funktioniert das nicht in Köln? Ich habe bisher noch kein schlüssiges Argument gehört oder gelesen, warum das so nicht gehen soll.

Das Gespräch führte Astrid Waligura.

Foto: © Crystal K. Martel Photography

Eine Hommage an Freddie Mercury und QUEEN

Kaum ein Sänger hat die Musikgeschichte so geprägt wie Freddie Mercury zu seinen Lebzeiten. Von Natur aus ein Bariton, konnte er die verschiedenen Register seiner Stimme in vielfältiger Weise abschattieren. Der kanadische Rocksänger Marc Martel bringt den Ausnahmekünstler Freddie Mercury gesanglich zurück auf die Bühne. Martel, der als die stimmliche Reinkarnation Freddie Mercurys gilt, kommt am 19. Januar 2020 mit „One Vision of Queen feat. Marc Martel" auch in die Kölner LANXESS arena und wird das Publikum in Staunen versetzen mit seiner Hommage an den legendären Frontsänger.

Foto: ©Crystal K. Martel Photography

Revolutionär und einzigartig, so wurde die Ausnahmeband QUEEN nicht nur einmal beschrieben. Egal ob tanzbare Hits, große Hymnen, tiefgehende Liebeslieder oder musikalische Meisterwerke – QUEEN hatte sie alle. Seit Freddie Mercurys Tod im Jahre 1991 wird ihm und seinem künstlerischen Schaffen Tribut gezollt – sowohl die Originalmusiker als auch diverse Cover- und Tribute-Bands nehmen sich seither des unglaublichen Repertoires an. Eines schien jedoch lange klar: Eine Stimme wie die Freddie Mercurys wird es nie wieder geben.

Du hörst die Stimme und denkst, es ist Freddie …

Daher staunte die ganze Welt nicht schlecht, als vor acht Jahren das Video des kanadischen Musikers Marc Martel die Runde machte. Ein Video (mittlerweile über 30 Millionen Aufrufe), mit dem er sich für die von den QUEEN-Bandmitgliedern Brian May und Roger Taylor konzipierte Show „Queen Extravaganza" als Sänger bewarb.

Schlagzeuger, Sänger und QUEEN-Gründungsmitglied Roger Taylor beschrieb den Gesang des Kanadiers damals folgendermaßen: „Du hörst die Stimme, du schließt die Augen und du denkst, es ist Freddie. Es ist schon fast unheimlich." Und wer das Video einmal gesehen hat, versteht, wieso May und Taylor keine Sekunde zögerten, ihn sofort zu verpflichten. Seitdem hat Marc Martel eine beispiellose Karriere in den USA und Kanada mit Auftritten u. a. bei Ellen DeGeneres und im kanadischen Fernsehen für Céline Dion hingelegt. Insbesondere als Stimme von Freddie Mercury wird der Musiker gefeiert und lässt mit ihr auch heutzutage das Original-Feeling spürbar nacherleben.

Der Kanadier lässt mit seiner Show „One Vision of Queen feat. Marc Martel" das Vermächtnis einer der größten Rockgruppen aller Zeiten in seiner ursprünglichen Form nun auch in Köln wiederaufleben.

QUEEN-Fans dürfen sich am 19.01.2020 in Köln auf einen außergewöhnlichen Abend freuen!

Matthias Ehlert

➲ *www.one-vision-of-queen.de*

Ins kölsche (Un-)Wohlfühlmilieu eintauchen: der neue Kölner Krimi „Luxuslügen“

Bunt, geschäftig und vernetzt: Das Treiben Kölner Geschäftsfamilien ist nahezu paradiesisch – doch wie sich herausstellt, ist das Wohlfühlmilieu nur eine trügerische Idylle.

© 2019 by cmz-Verlag | Foto: (Die Flora in Köln) Meis & Hojzakowa Fotografie, Köln

Denn plötzlich geschehen zwei dubiose Taten: Der prominente Kölner Wirtschaftsconsultant sowie General der Kölschen Köpp rut-wieß T.G. Jean Baptist Frings wird an der „Riehler Redoute“ eiskalt niedergestochen und überlebt den Überfall.

Mysteriöserweise ist jedoch kurz zuvor seine Assistentin in der Flora grausam getötet worden. Besteht zwischen den beiden Verbrechen ein Zusammenhang? Trotz fieberhafter Ermittlungen der Polizei nimmt Frings die Suche nach seinem potenziellen Mörder selbst in die Hand und gerät in einen Sog aus Geheimnissen und Bedrohungen.

Autorin Edith Niedieck ist mit ihrem Debüt ein besonderer Kölner Krimi gelungen. „Luxuslügen“ ist ein Buch, das die Karnevalshochburg nicht einfach durch die spröde Nennung von Straßennamen oder Veedel erlebbar macht, sondern die Leser hinter die Kulissen des so originären Wohlfühlmilieus der Domstadt blicken lässt. Mitreißend, spannend und mit einem erfrischend amüsanten Stil inszeniert Niedieck das typische Flair der quirligen Rheinmetropole. Dabei geht es im Buch nicht darum, das Lokalkolorit mit einer Hetzjagd durch Sehenswürdigkeiten zu bedienen, sondern den stadttypischen Lifestyle widerzuspiegeln.

Wie das in Handlungen und lebendigen Dialogen umgesetzt wird, ist absolut lesenswert. „Luxuslügen“ (CMZ Verlag, ISBN: 9783870623166, 12,95 Euro) ist keineswegs nur für Lokalpatrioten ein überzeugender und empfehlenswerter kölscher Krimi, welcher den Leser entführt und bis zum Schluss der rund 300 Seiten nicht mehr loslässt.

Matthias Ehlert

www.claudius-therme.de

CLAUDIUS
THERME

Immer eine gute Idee:
Unsere Geschenkgutscheine – einfach online gestalten und bestellen.

Highlights im Kölner Event-Kalender 2020

Musicals, Tanz, Theater, Show und mehr – das Jahr 2020 bietet wieder zahlreiche Veranstaltungen in der Domstadt. Auch wenn noch nicht alle kommenden Events für das ganze neue Jahr bekannt sind, stellt CityNEWS bereits jetzt einige besondere Highlights im Kölner Musical Dome vor.

von Matthias Ehlert

Foto: ©MUSICAL DOME KÖLN

09.01. – 19.01.2019

Disney Die Schöne und das Biest

Der märchenhafte Welterfolg von Disney zu Gast in der Rheinmetropole

Foto: ©Stefan Malzkorn

„Die Schöne und das Biest" zählt sowohl als Zeichentrick- als auch als Real-Film (im Remake mit Emma Watson aus dem Jahr 2017) zu den größten Erfolgen aus dem Hause Disney. Mit seinem wunderschönen Soundtrack begeisterte das Werk das Publikum und erhielt zwei Oscars und vier Grammys für die Musik. Kein Wunder also, dass Disneys zauberhafte Umsetzung des Märchens geradezu nach einer Fassung für die große Bühne verlangte. Sie schreibt seitdem als Musical eine eigene Erfolgsgeschichte. Die Show besticht ebenso durch ihre Zauberwelten wie durch die weltberühmte Musik aus der Feder Alan Menkens.

Die für Disney so typischen, liebevoll gestalteten Charaktere entführen die Gäste ab dem ersten Takt in eine fantastische Märchenwelt. Ein Ensemble ausgezeichneter Solisten, fantasievolle Tanzeinlagen, prächtige Kostüme und ein effektvolles Bühnenbild machen die Inszenierung des Budapester Operetten- und Musicaltheaters zu einem großartigen Live-Erlebnis.

21.01. – 02.02.2020

Berlin, Berlin

Die große Revue-Show der Goldenen 20er

Foto: ©Sven Darmer

Paillettenkleider glitzern, heiße Melodien entfesseln zügellose Tänze und alle Grenzen verschwimmen im Dickicht der Nacht. BERLIN BERLIN entführt das Publikum in den brodelnden Kosmos der Goldenen 20er. Ein charismatischer Conférencier sowie ein 30-köpfiges Ensemble wagen das Abenteuer auf Mes-

sers Schneide zwischen Wirtschaftskrise und Vergnügungslust. Mit pikanten Anekdoten aus der Hauptstadt des Lasters erleben große Stars eine brillante Renaissance – die Stilikone Marlene Dietrich, die legendären Comedian Harmonists oder Tänzerin Josephine Baker, die mit ihren Charleston-Variationen die Massen provoziert. Funken sprühen, wenn die Revuegirls ihre Beine schwingen und das Orchester mit über 30 Glanznummern zum heißen Tanz einlädt. Frei nach dem Motto: „Es geht doch nichts über einen kleinen Skandal!“ entwickelt die Revue-Show BERLIN BERLIN einen atemberaubenden Sog der Nummern und Sensationen. Die zeitgemäß arrangierte Musik von Komponisten wie Friedrich Hollaender sowie Tänze von Swing, Charleston bis Lindy Hop lassen das Publikum in die Ära der 1920er eintauchen.

17.03. – 29.03.2019

Saturday Night Fever

Das Kult-Musical rund um den Sound der Bee Gees

Foto: ©Pamela Raith

Glitzernde Spiegelkugeln, riesige Hemdkragen, Schlaghosen und Musik, zu der man einfach tanzen muss. Mit Saturday Night Fever kehrt in den Musical Dome Köln das Discofieber der 70er zurück – jedoch bunter und wilder als je zuvor. Die Neuinszenierung des Kult-Musicals ist eine packende Hommage an den John-Travolta-Klassiker aus dem Jahr 1977. Und damit an die Bee Gees, die mit Songs wie „Stayin’ Alive“, „Night Fever“ oder „Tragedy“ nicht nur den Soundtrack zum Film, sondern auch gleich für das ganze Jahrzehnt geliefert haben.

Im Musical performt eine Liveband die Songs der Brüder Gibb so grandios, als stünden Barry Robin und Maurice persönlich auf der Bühne.

Zum 33. Kölner Sommerfestivals 2020 finden in der Kölner Philharmonie vier weitere hochklassige Produktionen aus Tanz, Theater und Show statt. Weitere Infos zum Programm gibt es unter: www.koelnersommerfestival.de.

09.06. – 21.06.2020

Priscilla – Queen of the Desert

Auf High Heels und mit Glitter vom australischen Outback in die Domstadt

Foto: ©Darren Bell

Was passiert, wenn zwei Drag Queens und eine Transsexuelle das australische Outback erobern? Die Antwort gab 1994 der Film „Priscilla – Queen of the Desert“.

Ein absoluter Überraschungserfolg und Hit an den Kinokassen, der für seine wundervoll schrägen Kostüme einen Oscar erhielt. Jetzt geht es quietschbunt und aufgedreht weiter, denn die gleichnamige Musical-Adaption kommt erstmals in der englischen Originalfassung nach Köln.

Im Gepäck haben die drei unerschrockenen „Outback-Ladies“ große Disco-Klassiker und Gute-Laune-Songs wie „I Will Survive“, „Go West“ oder „Girls Just Wanna Have Fun“ … und es gibt mehr Glitter als jemals zuvor! Als rasanter Roadtrip auf High Heels führt „Priscilla – Queen of the Desert“ mitten in die australische Wüste hinein in große Tanznummern, farbenfrohe Kostüme und jede Menge Hits aus den 70er-, 80er- und 90er-Jahren.

EVENTS 2020

17.11. – 29.11.2019

We will rock you

Die rockige Musical-Hommage an QUEEN kehrt zurück

Foto: ©Johan Persson

Mehr als 15 Millionen Fans in 17 Ländern hat „We Will Rock You“ bisher begeistert. Erstaunliche zwölf Jahre mit 4.600 Shows dauerte allein die Auftrittsserie im Londoner Dominion Theater, und in Köln währte das Gastspiel ganze vier Jahre. Insgesamt sahen rund drei Millionen Besucher „We Will Rock You“ in Deutschland.

Nach triumphalen Gastspielen weltweit beginnt für den Musical-Smash-Hit jetzt ein neues Erfolgskapitel. Ab Oktober 2020 tourt die Show rund um die 24 größten QUEEN-Hits in einer spektakulären Neu-Inszenierung der englischen Original-Produktion und macht auch erneut im großen blauen Zelt am Kölner Hauptbahnhof halt. Die futuristische Musical-Komödie, die inhaltlich und optisch einen Bogen spannt, der auch an die legendären Liveauftritte von Freddie Mercury und seiner Band erinnert, gilt als globales Phänomen. Zwei Dutzend Klassiker von „We are the Champions“ bis „Bohemian Rhapsody“ feiern die Karriere von QUEEN und sind gleichzeitig eine Hommage an eine der genialsten Rockbands aller Zeiten.

➲ *www.musicaldome.de*
www.bb-promotion.com

ANZEIGE

Am Südstadion wird gleich doppelt jeck gefeiert!

Kölner Hüttengaudi feiert runden Geburtstag

Die legendäre Kölner Hüttengaudi, Europas größte Après-Ski-Party, wird zehn Jahre alt! Das lassen sich auch die Stars der Szene nicht entgehen. Zum großen Jubiläums-Special am Samstag, 08.02.2020, erwartet die Gäste ein Programm der Superlative. Mit dabei sind die gefeierten Popstars des Schlagers voXXclub und Party-König Mickie Krause. Sentimental wird es mit den Siegern des Grand-Prix der Volksmusik, den Zillertaler Haderlumpen, die im Rahmen ihrer Abschiedstour zum letzten Mal in Köln gastieren werden.

Foto: ©Thomas Schmidt

Am Tag vor dem Mega-Jubiläum steigt erstmals ein Hüttengaudi-Special unter dem Motto „Piste meets Playa“. Passend dazu bringen zwei gestandene Mallorca-Stars ihre Hits mit nach Köln.

Peter Wackel und Tim Toupet freuen sich bereits auf das Mega-Festzelt mit 5.000 Besuchern in Tracht und Pisten-Outfit. Die Tickets kosten nur 19,50 Euro (Sitzplatz).

Kölner Hüttengaudi „Piste meets Playa“ am Freitag, 07.02.2020, mit:

- Peter Wackel
- Tim Toupet
- Torben Klein
- Susal
- Münchner Zwietracht

Kölner Hüttengaudi „Das große Geburtstags-Jubiläum“ am Samstag, 08.02.2020, mit:

- Mickie Krause
- voXXclub
- Olaf Henning
- Zillertaler Haderlumpen
- Jägermeister Blaskapelle

➲ *www.koelner-huettengaudi.de*

Kölsches Jubiläum für „Viva Colonia“

Vor elf Jahren ging erstmals das Kölschfest an den Start! Rund eine halbe Million Jecke haben seitdem im Karnevalszelt am Kölner Südstadion Fastelovend gefeiert. Zur Jubiläumssause von „Viva Colonia“ haben die Veranstalter wieder ein Top-Programm an fünf Veranstaltungstagen zusammengestellt und so geben sich die Stars des Kölner Karnevals die Klinke in die Hand. Mit dabei sind u. a. Brings, Kasalla, Lupo, Höhner, Paveier, Räuber, Björn Heuser und Bernd Stelter.

Foto: ©Niki Siegenbruck – Foto & Grahk

Zum Start des Events gibt es ein besonderes Special: „Viva Colonia für dat kölsche Hätz“ steht am 14. Februar 2020 unter der Schirmherrschaft von Kult-Trainer Peter Stöger, und von jedem verkauften Ticket gehen 5 Euro direkt an den Förderverein für krebskranke Kinder in Köln. Am 15.02.2020 gibt es zum elfjährigen Geburtstag außerdem ein jeckes Ticket-Angebot auf alle Sitzplätze für nur 11 Euro.

- Freitag, 14.02.2020: „Benefiz-Special für dat Kölsche Hätz“
- Samstag, 15.02.2020: „Viva Colonia Geburtstagsparty“
- Donnerstag, 20.02.2020: „Viva Jecke Wiever“
- Freitag, 21.02.2020: „Jeck Friday“
- Samstag, 22.02.2020: „Finale“

➲ *www.viva-colonia.koeln*

Matthias Ehlert

NetCologne

Wenn NetCologne feiert, sind alle eingeladen.

Internet zuhause jetzt **25%** günstiger*

Jubiläums-aktion

NetCologne wird 25 und feiert mit euch:
Jetzt 25% Jubiläumsrabatt sichern!

Uns verbindet mehr.

0221 2222-800
netcologne.de

*Die Aktion gilt für Privatpersonen bei Abschluss eines NetSpeed-Vertrages (Internetzugang mit Flatrate) bis zum 25.01.2020. Die mtl. Grundgebühr reduziert sich in den ersten 12 Monaten um 25%, danach gilt der reguläre Preis gemäß Preisliste, z. B. bei NetSpeed mit bis zu 25 Mbit/s für mtl. 26,95 €, mit bis zu 1 Gbit/s für mtl. 116,95 €. Voraussetzung: Der Kunde war in den letzten 3 Monaten kein NetCologne-Kunde und ist bis zum 24.05.2020 an das NetCologne-Netz anschließbar. Gilt nicht für Tarifwechsel oder Vertragsverlängerungen. Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate. Zudem können je nach Tarif einmalige oder monatliche Endgerätekosten gemäß Preisliste anfallen. Für Bestandskunden gelten besondere Aktionen mit gesonderten Vertragsbedingungen. Weitere Infos und Verfügbarkeitscheck auf netcologne.de

Fotos: © Feuerwear

GEWINNSPIEL:
Wir verlosen drei „Gordon 18L"-Taschen von Feuerwear. Zur Teilnahme besuchen Sie entweder einfach unser Online-Portal unter www.citynews-koeln.de oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone. Teilnahme ab 18 Jahren. Einsendeschluss ist der 31.01.2020.

Das Gewinnspiel wird durchgeführt von Feuerwear und CityNEWS

Nachhaltig für kleine und große Einsätze des Alltags

Verglichen mit einem guten Freund könnte „Gordon" kein besserer Kamerad im Alltag sein: er ist ein äußerst zuverlässiger Begleiter, hat eine gute Einstellung zur Umwelt, ist für jeden Einsatz die richtige Wahl und ist zudem ein echter Hingucker. Als Allround-Tasche ist „Gordon" von „Feuerwear" vielseitig verwendbar im Tagesablauf, auf dem Weg zur Arbeit, Uni, Sport oder Schule sowie beim Ausflug am Abend oder am Wochenende.

Schützenswerte Dinge wie Laptop oder Tablet sind sicher platziert im gepolsterten Innenfach. Zahlreiche weitere kleine Fächer, Verstaumöglichkeiten sowie Schlüsselfinder bieten zusätzlich jedem Chaos Einhalt.

Der Clou ist der wandelbare Taschendeckel mit Steckschnallen und Gurt. Je nach Menge und Inhalt wird „Gordon" so kleiner oder größer im Format: ein wahres Taschen-Raumwunder.

Eine weitere Besonderheit ist der praktische, schnell verstellbare Tragegurt – bekannt von Kuriertaschen – mit abnehmbarem Schulterpolster. Dank zusätzlichem Quergurt ist die Tasche auch beim Fahrradfahren sicher am Körper befestigt.

Vom Feuerwehrschlauch zur stylishen Tasche

„Gordon 15L" (189 Euro) ist für Laptops und Tablets bis zu einer Größe von 13 Zoll gedacht. Die größere Variante ist „Gordon 18L" (210 Euro) für Geräte bis 15 Zoll. Neben der mobilen Technik ist jeweils noch viel Platz für zahlreiche andere Utensilien und Krims-Krams wie Zeitschriften, Bücher, Blöcke, Mappen, Stifte oder das Portemonnaie. Für den Schnellzugriff aufs Smartphone oder den Schlüssel ist ein wettergeschütztes Reißverschlussfach im Taschendeckel eingearbeitet. „Gordon" ist in Rot, Weiß und Schwarz erhältlich.

Jede Tasche von „Feuerwear" ist immer ein Unikat mit einer eigenen Geschichte: Zahlreiche Einsätze bei der Feuerwehr haben ihre authentischen Spuren hinterlassen. Dazu kommen individuelle Aufdrucke, wie Prüfnummern, DIN-Normen oder Logos. Alle Produkte werden aus gebrauchten Feuerwehrschläuchen gefertigt, die sonst als Abfall die Umwelt belasten würden. Im vergangenen Jahr wurden damit knapp 25 Tonnen Müll vermieden. Durch das Upcycling wird der Lebenszyklus des robusten Materials verlängert. Die nachhaltige Produktionsweise bei Feuerwear stellt zudem sicher, dass wertvolle Rohstoffe und Ressourcen eingespart sowie geschont werden.

Matthias Ehlert

➲ *www.feuerwear.de*

ANZEIGE

Fotos: © Zoo Gastronomie GmbH

Zoo schön kann eine Feier sein

Feiern, das können die Kölner bekanntlich. Noch mal besser wird die Stimmung, wenn auch das Ambiente stimmt. An einem besonderen Ort zum Beispiel, der alles andere als alltäglich ist und exotisches Flair mit zuvorkommender Gastlichkeit verbindet.

Ein Veranstaltungsort der etwas anderen Art ist hier zum Beispiel das „Zoo Event“ im Kölner Zoo. Die Event-Location liegt zwischen Hippodom, Flamingos und Geparden-Anlage sowie in direkter Nachbarschaft von einem der berühmtesten Domstädter, dem FC-Maskottchen Hennes IX., in seinem kleinen Geißbockheim.

Die passende Location für die perfekte Veranstaltung

Die modernen „Zoo Event“-Räumlichkeiten bieten Platz für unterschiedlichste Anlässe von Tagungen, Seminaren, Konferenzen über Präsentationen oder Vorträge bis hin zu Partys und stilvollen Galas. Selbst das Jawort können sich Verliebte hier ganz romantisch geben.

Soll die Atmosphäre konzentriert sein oder kommunikativ? Eher festlich oder partytauglich? Wird ein großes Büfett gewünscht, ein mehrgängiges Menü oder ein Flying Dinner? Soll es eine bunte Kinderspielwiese, einen stilvollen Lounge-Bereich, eine Cocktail-Bar mit besonderem Branding oder eine große Bühne mit Beschallungsanlage geben? Kein Problem! Das flexible Team von „Zoo Event“ gestaltet die Raumaufteilung, Einlasssituation, Möblierung, Bestuhlung, Licht, Ton und Technik exakt nach den individuellen Wünschen und Anforderungen für eine gelungene Veranstaltung.

Tierische Events zwischen Flamingos und Streichelzoo

Gefeiert werden kann in der gemütlichen Bauernstube mit Blick auf den Clemenshof-Streichelzoo, im großen Event-Bereich mit Terrasse vis-à-vis den rosaroten Flamingos oder in einer

der vielen Off-Locations überall auf dem Gelände des Kölner Tierparks.

Tagsüber während der regulären Öffnungszeiten, aber auch bis tief in die Nacht ist das Event-Team der Partner für Familienfeiern, Firmen-Events, Tagungen und Feten mit dem gewissen Extra. Hier wird die Live-Veranstaltung zu einem unvergesslichen Wildlife-Event. „Das Zoo Event“ ist damit der ideale Ort für alle, die eine Veranstaltung planen, über welche die Gäste noch lange sprechen werden! *Matthias Ehlert*

Zoo Gastronomie GmbH
Riehler Straße 173 · 50735 Köln
Tel.: 0221 767574
Mail: veranstaltungen@zoogastronomie.de

www.zoo-event.com

CityNEWS präsentiert in jeder Ausgabe eine interessante Event-Location aus Köln und der Region. Wenn auch Sie hier vorgestellt werden möchten oder einen spannenden Tipp haben, können Sie sich gerne per E-Mail an info@citynews-koeln.de bei uns melden!

Mike Leon Grosch: Für seine Tochter zum Comeback

Zwischen dem letzten großen Auftritt vor einem Millionenpublikum und heute liegen 13 Jahre, zwei Herzinfarkte, die Geburt einer kleinen Tochter und jede Menge Lebenserfahrung. Jetzt hat sich Mike Leon Grosch ein zweites Mal auf die Bühne einer großen TV-Talent-Show gewagt. Ob der Kölner Sänger wieder ins Finale kommt?

„Ich weiß es nicht und es ist mir auch egal“, antwortet Mike Leon Grosch mit einem selbstbewussten Grinsen, während er an seinem Cappuccino nippt. Wir treffen den Wahlkölner in seinem Lieblingscafé, dem Espresso Perfetto, mitten in der City. Schwer zu glauben, dass dieser gut gelaunte Zeitgenosse noch vor drei Jahren dem Tod von der Schippe sprang.

Von Karaoke-Bars auf die große Showbühne

Ursprünglich stammt Mike Leon Grosch aus Wuppertal. Mit 19 Jahren kam er nach Köln und arbeitete als Vertriebler für ein Mobilfunkunternehmen. „Gesungen habe ich damals nur in Karaoke-Bars. Aber da habe ich alle Preise abgeräumt“, erinnert sich der Autodidakt mit der Reibeisenstimme. „Gesangsunterricht hatte ich nie!“ Öffentliches Aufsehen erregten dann seine Auftritte bei „Deutschland sucht den Superstar“ im Jahr 2006. In diesem Gesangswettbewerb wurde er Zweiter. „Danach gab es einen riesigen Hype um meine Person. Ich hatte TV-Auftritte bis zu Stern TV“, erinnert sich Mike Leon Grosch. Dann wurde der Rummel weniger, die Sendezeiten schlechter. „Das hat an mir gezehrt. Ich wollte nicht einfach nur so da sein!“ Also schloss der Halbkoreaner ab mit der Musik, absolvierte ein Volontariat beim Radio und moderierte eine erfolgreiche Morning-Show.

Das Leben umgekrempelt

„Die Radiozeit war toll, hat aber meinen Biorhythmus total auf den Kopf gestellt“, so Mike Leon Grosch. Also wechselte der heute 43-Jährige als Vertriebler ins Modebusiness. Zwei Jahre später wurde er Vater. „Verdient habe ich gut, aber der Preis war ständige Erreichbarkeit“, so Mike Leon Grosch. Sein Körper machte den Stress irgendwann nicht mehr mit. Zwei Herzinfarkte brachten den Sänger zum Umdenken. „Ich habe drei Tage lang an die Wand gestarrt und mich dann für ein anderes Leben entschieden“, erzählt der Musiker. Er kündigte seinen Job, hörte das Rauchen auf und ging stattdessen ins Fitness-Studio und achtete wieder auf eine gesunde Ernährung. Durch Zufall landete er wieder im Musik-Business – als Gesangsbegleitung auf Hochzeiten. Mittlerweile hat er sich als Geheimtipp in der Szene etabliert, wird für Trauungen von Köln bis Paris gebucht.

„Ich bin ein richtiger Sänger!“

Mike Leon Grosch ist gesund und hat sein Leben wieder im Griff. Warum er sich beim „Supertalent“ bewarb? „Ich wollte meiner fünfjährigen Tochter beweisen, dass ich ein richtiger Sänger bin.“ Das hat er geschafft. Im Oktober 2019 legte der sympathische Musiker einen Auftritt zum Dahinschmelzen hin. Seine Tochter fiel ihm hinter den Kulissen in die Arme. Und was jetzt kommt, ist zum Großteil ungewiss. Klar ist nur: „Ich mache mit der Musik weiter, aber völlig ohne Druck“, weiß Mike Leon Grosch. Sollte er beim Finale vom „Supertalent“ mit dabei sein, wird er schon am 21. Dezember 2019 wieder vor einem Millionenpublikum singen. Und danach, am 10. Januar 2020, ist die Veröffentlichung seiner neuen Single „Wunderschön“ geplant.

Astrid Waligura

Fotos: ©Alex Weis

Authentische Küche aus Vietnam

Im Bonjour Saigon an der Ecke Richard-Wagner-Straße und Brüsseler Straße (Rathenauviertel) wird authentisch nach uralten traditionellen Familienrezepten aus Vietnam gekocht. Wer einmal kommt, wird schnell zum Stammgast.

Fotos: ©Alex Weis

Um in den Abendstunden sicher einen Tisch zu bekommen, sollte man unbedingt reservieren. Das knackig-frische Essen im Bonjour Saigon hat sich längst einen Namen in Kölns Gastroszene gemacht. „Bei uns wird jeden Tag frisch gekocht“, sagt Restaurantleiterin Huong. „Unsere Soßen sind frei von Zusatzstoffen und Konservierungsmitteln. Gemüse und Kräuter kaufen wir täglich frisch vom Markt ein.“

Drei Profis in der Küche

In der Küche bereiten drei Meister ihres Fachs die exotischen Speisen zu. Die traditionellen Rezepte stammen alle von Mama Le, Mutter von Huong. In den 60er-Jahren führte sie bereits ein Restaurant in Vietnam. Für die internationalen Spezialitäten zeichnet Küchenchef Hai verantwortlich. Er bereichert das Bonjour Saigon seit 1997 mit seiner feinen Kochkunst. Dritter im Bunde ist Meisterkoch Toni Weber, der im Laufe seiner Kochkarriere unter anderem schon viele prominente Politiker bewirtete. Sein Faible sind die Desserts im Bonjour Saigon.

Schlürfen durchaus erwünscht!

Damit das Aroma der Speisen authentisch bleibt, wird in der Küche zurückhaltend gewürzt. „Wer sein Gericht schärfer essen möchte, darf jederzeit mit unserer hausgemachten Chilisoße am Tisch nachwürzen“, sagt Huong. Sie lädt ihre Gäste auch zum Schlürfen ein. Besonders Vietnams National-Nudelsuppe „pho“ eignet sich für die Schlürftechnik, bei der die Nudeln durch die Suppe in den Mund gesogen werden. Probieren Sie es aus, es wird garantiert niemand schief gucken!

Astrid Waligura

➲ *Bonjour Saigon*
Richard-Wagner-Str. 24 · 50674 Köln
Tel.: 0221 25850888
www.bonjoursaigon.com

Öffnungszeiten: Tgl. 12:00-23:30 Uhr

CityNEWS

Geschäftsführer/Herausgeber
Eugen Weis (V.i.S.d.P.)

Verlag: CityNEWS Verlag
Alexander & Eugen Weis GbR
Hahnenstraße 12, 50667 Köln
Tel.: 0221 - 47 43 923
Fax: 0221 - 47 43 925
info@citynews-koeln.de
www.citynews-koeln.de

Objektleitung: Alex Weis,
a.weis@citynews-koeln.de

Redaktionsleitung: Matthias Ehlert,
m.ehlert@citynews-koeln.de

Chefredaktion: Astrid Waligura,
a.waligura@citynews-koeln.de

Redaktion dieser Ausgabe:
Matthias Ehlert (me), Catrin Kindler (ck)
und Astrid Waligura (aw).

Layout und Satz: www.otterbachmedien.de

Fotos: Alex Weis, Wolfgang Weiss, Thomas Pera und genannte Fotografen, envato sowie Kunden und privat.

Titelbild: Alex Weis

Realisation und Anzeigenkoordination: Alex Weis,
Tel.: 0221 - 47 43 924

Anzeigen: Gisela Schmitz-Pranghe,
werbung@citynews-koeln.de

Lektorat: Ute Wendt

Unser Verlag wird beraten und rechtlich vertreten durch: Rechtsanwälte Stiletto Wilhelm & Kollegen

Verteilung: In Geschäften, Arztpraxen, Restaurants, Szenetreffs und Hotels und ausgewählten Privathaushalten.

Kostenlose Verteilung an Haushalte im Kölner Zentrum, Westen, Süden und in den rechtsrheinischen Stadtteilen Deutz, Dellbrück, Holweide, Thielenbruch, Brück und Rath-Heumar.

Hinweise: Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.05.2018. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt CityNEWS keine Haftung. Für fehlerhafte oder unterbliebene Angaben übernehmen wir keine Gewähr.

Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Es gelten unsere AGBs.

Copyright/ Urheberrecht: Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung von CityNEWS.

Alle Urheberrechte liegen bei CityNEWS bzw. den Autoren. Auch Werbeschaltungen sind urheberrechtlich geschützt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.

Datenschutz/Disclaimer: Sie finden in unserer Print-Ausgabe an verschiedenen Stellen sogenannte QR-Codes. Diese ermöglichen Ihnen mit einer App für das Smartphone oder Tablet diese einzuscannen. Daraufhin werden Sie bequem direkt zu dem jeweiligen Online-Angebot weitergeleitet. Auf unserem Internetangebot finden Sie bspw. weiterführende Infos oder können direkt an Gewinnspielen teilnehmen. Dabei erheben wir Analysedaten für statistische Zwecke und zur Verbesserung unseres Angebots, die wir bspw. durch anonymisiertes Tracking erfassen. Es werden dabei keinerlei persönliche Daten erfasst oder an Dritte weitergegeben.

Weitere Informationen und die Möglichkeiten diese Datenerhebung zu unterbinden finden Sie online in unserer Datenschutzerklärung unter: www.citynews-koeln.de/datenschutzerklaerung

Zudem können Sie direkt auf Links klicken, die sich in unserer Ausgabe befinden (z.B. im E-Paper oder der PDF-Version). Der Verlag übernimmt dabei keine Haftung für etwaige Fehler oder Irrtümer und wir weisen daraufhin, dass allein die jeweiligen Seitenbetreiber für die Inhalte verantwortlich sind.

Stand Dezember 2019

Das 24StundenTicket per KVB-App kaufen

Einfach und flexibel durch die Weihnachtszeit

www.kvb.koeln/app

KVB
Menschen bewegen

Kölsche Momente

Ein gutes
Neues Jahr
Erfolg und Gesundheit
wünscht Ihnen Ihre
Brauerei Reissdorf

Kölner Brautradition seit 1894

KÖLSCHGENUSS AUS DER PRIVAT-BRAUEREI REISSDORF